

„Nach den Sommerferien: Terminflut überrollt die Rückkehrer“

Ruth Hien reflektiert über das Ende der Sommerferien und die Rückkehr zur Terminflut in den Büros. Einblicke und Gedanken zur neuen Realität.

Mit dem Ende der Sommerferien überrollt uns eine unvermeidliche Realität: Die Rückkehr in den Arbeitsalltag. Schon zu Beginn des neuen Arbeitszyklus spürt man die Intensität der Arbeit, die nach dem entspannten Sommerurlaub zurückkommt. Überall in den Büros sind die Menschen zurückgekehrt, Akten und E-Mails warten darauf, endlich bearbeitet zu werden. Die langen Wochen ohne dringende Anfragen scheinen vorbei zu sein. Es ist die Zeit, in der die Telefonate wieder zahlreicher werden und auch die Mailbox wieder voll ist.

Ob im kleinen Büro oder im großen Konzern, überall ist das gleiche Bild zu beobachten. Wir erleben eine regelrechte Termin-Welle. Plötzlich türmen sich die Kalendereinträge, und jeder scheint etwas Wichtiges zu besprechen zu haben. Die Terminvorschläge, die früher in einer entspannten Nachmittagsrunde abgemacht wurden, sind jetzt eine Frage des Überlebens. Es wird gesichtet, gebucht, und die Teilnahme an Sitzungen wird zur Priorität. Die Frage ist nicht mehr, ob man an einer Besprechung teilnehmen kann, sondern wann man Zeit findet, um alles unter einen Hut zu bekommen.

Rückkehr des Arbeitsalltags

Es scheint, als ob durch die Rückkehr der Urlauber eine neue

Dynamik entsteht. Während der Sommerferien war es möglich, den Arbeitsalltag etwas zu entschleunigen, Prioritäten neu zu setzen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Doch jetzt drängen die Aufgaben wieder an die Oberfläche. Es ist fast so, als wäre der September der neue Januar – eine Zeit, in der alles wieder auf Anfang gesetzt wird, und man die eigenen Ziele für das letzte Quartal des Jahres neu bewertet.

Trotz der drängenden Terminlage gibt es auch positive Aspekte. Die Rückkehr ins Büro bringt ein Gefühl von Normalität zurück. Der persönliche Kontakt, der während des Lockdowns oft zu kurz gekommen ist, kann nun wieder gelebt werden. Gespräche von Angesicht zu Angesicht sind unverzichtbar, um Ideen auszutauschen und neue Projekte anzustoßen. Dabei ist es wichtig, die Balance zwischen Arbeitsdruck und der Notwendigkeit für zwischenmenschliche Beziehungen zu wahren.

Der Herbst und neue Herausforderungen

Der Herbst bringt nicht nur neue Projekte, sondern auch oft neue Herausforderungen. Ob in Form von Änderungen in der Unternehmensstruktur oder durch neue Aufgaben, die sich aus den vergangenen Monaten ergeben haben. Die Frage, wie man mit dem Arbeitsaufkommen umgeht, wird für viele wichtig. Die Rückkehr zur Routine kann also auch als Gelegenheit gesehen werden, die eigene Arbeitsweise zu hinterfragen und eventuell neu zu organisieren.

Inmitten von aller Hektik und der vielen Termine ist es wichtig, sich nicht im Stress zu verlieren. Die Lektionen aus dem Sommer – sei es, sich Pausen zu gönnen oder die eigenen Grenzen zu respektieren – sollten auch jetzt nicht vergessen werden. Jeder hat andere Methoden, um mit dieser neuen Welle umzugehen, aber essentielles bleibt, gut auf sich zu achten. Denn nur so kann man die Herausforderungen des Herbstes erfolgreich meistern.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de